



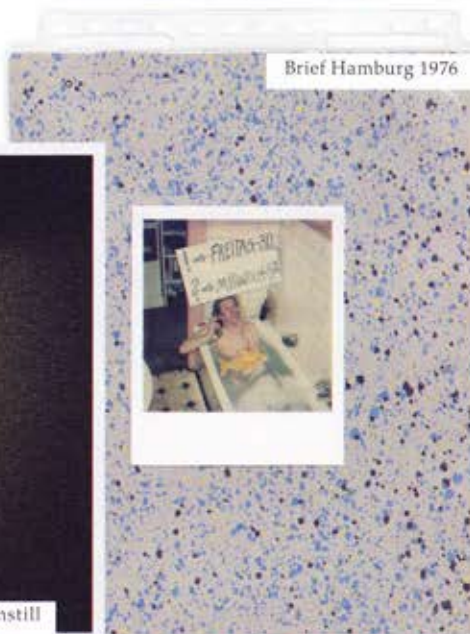
WIRBEL
PÄCHT

WIRBEL

Photokarton



Martin Kippenberger und Gisela Stelly, Herbst 1976, Hamburg



Brief Hamburg 1976



Kippenberger Filmstill



Gisela Stelly

PRIVÉ-BRIEF

KIPPENBERGER.

Frühjahr 2005: Gisela Stelly öffnet einen in Vergessenheit geratenen Karton im Keller.

„Als ich hineinschaute, sprang mir die Zeit von 1976 bis 1978 entgegen schreibt sie im Vorwort zu einem Buch, in dem der Inhalt der Kiste kommentiert und abgebildet wird: Briefe, Bilder und Photos von Martin Kippenberger und eine DVD von einem Stelly-Film, in dem Kippenberger mitgespielt hatte. 1976 hatte die Filmemacherin und Rudolf-Augstein-Ehefrau den gerade 22-jährigen Künstler Martin Kippenberger kennen gelernt und ihm auf seinen Wunsch hin erlaubt, sie „zu verehren“. Er würde sie besuchen und Geschenke mitbringen erklärte ihr Kippenberger und ließ sie anschließend in vielen Briefen an seinem Leben – Malen, Wohnen, Essen, Lieben – in Florenz teilhaben, wohin er für zwei Jahre gegangen war. 84 „Un Tedesco in Firenze“-Bilder hat er dort gemalt, um damit den Grundstein für spätere Berühmtheit zu legen. Fünf wurden bei seiner Rückkehr verkauft – vier davon an Stelly. Die Galeristin Bärbel Grässlin, enge Freundin des 1997 gestorbenen Kippenberger, zeigt vom 28.1. bis 4.3. in Frankfurt/M. den Inhalt der Kiste und gibt das Buch *Ihr Kippy Kippenberger. Briefe, Bilder, Fotos, Film. 1976 bis 1978* heraus.

www.galerie-graesslin.de